

Ein Rocker auf dem Prüfstand

Der EXTRA TIPP fragt, Berufsmusiker Mark Protze antwortet – auf seiner Gitarre

Von Dirk Beutel

Der Mann hat Rhythmus in den Fingerkuppen: Berufsmusiker und Produzent Mark Protze hat sich einem verrückten Interview gestellt. Der EXTRA TIPP gab ihm Fragen, die er nur mit seiner Dean Guitar beantwortet. Tipp: Unbedingt das Video schauen!

Region Rhein-Main – Der Mann lebt seinen Traum. Und wahrscheinlich den vieler junger Männer: Mark Protze ist Berufsmusiker. Staatlich anerkannt. Studiert hat der heutige Komponist und Produzent an der Jazz- und Rockscheule in Freiburg. Zu seinen beruflichen Höhepunkten gehören die Auftritte seiner Band als Support von Jamiroquai und James Brown. Das Produzieren von Werbesingles, die Vertonung von DVDs und Internetvideos und Gitarrenkurse sorgen für das finanzielle Fundament. „Als Musiker musst du vielfältig sein. Ich kenne kaum jemanden, der nur von seinen Bühnenauftritten leben kann“, sagt Protze. Die Krönung aber sind seine Auftritte mit seinem Akustik-Duo Taste of Glory und der Band Ryffhuntr, die 80er Jahre Cover spielt. „Viele wollen gerne in diese Zeit nochmal abtauchen. Da gibt es enormen Bedarf“, sagt Protze.



VIDEO ONLINE
www.extratipp.com

EXTRA TIPP-Redakteur Dirk Beutel hört genau hin: Mark Protze beantwortet seine Fragen auf der Gitarre.

Foto: oh

Als junger Mann wurde er von Bands wie Van Halen, Bon Jovi und Europe inspiriert. „Da wusste ich, dass ich Musiker werden wollte“, sagt Protze. Trotz aller Euphorie legte sich der heutige 40-Jährige und gebürtige Wolfsburger damals aber einen Plan B zurecht. Er machte eine Ausbildung zum Industriemechaniker. Parallel dazu immer den Traum von der Musik im Anschlag. „Man muss sein Ziel immer vor Augen haben

und darauf hin arbeiten. Wenn man gut ist und fleißig kann man das schaffen“, sagt Protze der bereits fünfmal beim Neu-Isenburger Open-Doors-Festival aufgetreten ist und dort seine Partnerin kennengelernt hat. Der Grund, warum Protze überhaupt Niedersachsen den Rücken gekehrt und nach Neu-Isenburg gezogen ist: „Die Musikszene hier ist ganz anders als in Wolfsburg. Das Rhein-Main-Gebiet ist of-

fen und es gibt viele Clubs und Feste auf denen man als Musiker auftreten kann“, sagt Protze. Der EXTRA TIPP wollte es genauer wissen. Was hat dieser Mann wirklich drauf auf der Gitarre und ihm in einem kleinen Rock-Quiz fünf Fragen gestellt, die der Musiker ausschließlich mit seinem Instrument beantworten darf. Für alle die mitrauen wollen: Das Quiz ist auf www.extratipp.com zu sehen.

KRASS & KURIOS

Schlägerkommando verletzt Asylbewerber

Oberursel – Am späten Mittwochabend wurde in der Alfred-Delp-Straße in Oberursel ein 28-Jähriger von mehreren Männern überfallen und seines Rucksacks beraubt. Der Asylbewerber war mit seinem Fahrrad unterwegs, als plötzlich aus zwei Pkws sieben bis acht Personen ausstiegen, mit den Fäusten und einem Schlagstock auf ihn einschlugen und ihm seinen Rucksack entriessen. Anschließend flüchteten die Räuber in Richtung Messko-Kreisel. Bei einem der Fahrzeuge könnte es sich um einen schwarzen 3-er BMW mit HG-Kennzeichen gehandelt haben. Von den Tätern ist nur bekannt, dass sie dunkel gekleidet waren, einer soll eine rote Basecap getragen haben. Der 28-Jährige erlitt leichte Schürfwunden, eine medizinische Versorgung lehnte er jedoch ab. red

77-Jähriger brettet in Gartenzaun

Oberursel – Großes Chaos richtete ein 77-jähriger Fahrer am Dienstag an der Hohemark an. Nachdem er im Kreisell gegen ein anderes Fahrzeug knallte, schoss er laut Polizei weiter über eine Verkehrsinsel und zerstörte in der Alfred-Lechler-Straße mit seinem Toyota einen Stromkasten. Gestoppt wurde die Fahrt erst, als er erst durch einen Gartenzaun fuhr und dann gegen ein massives Tor prallte. Durch die Zerstörung des Stromkastens fiel die Signalanlage im oberen Bereich der U 3 aus. Ein Schienenersatzverkehr musste eingerichtet werden. Die gute Nachricht: Der Fahrer blieb unverletzt, allerdings wird der Sachschaden auf über 30.000 Euro geschätzt. red

Seltsames Verhalten im Knast: Ist der Oberurseler Terror-Verdächtige verrückt?

Oberursel/Frankfurt – Der in Frankfurt angeklagte mutmaßliche Islamist aus Oberursel wird seit Freitag von einem psychiatrischen Sachverständigen begutachtet. Der 36-Jährige habe in der Haftanstalt Verhaltensweisen gezeigt, die möglicherweise auf eine eingeschränkte oder auch völlig ausgeschlossene Schuld- und Steuerungsfähigkeit schließen ließen, teilte die Staatsanwaltschaft am Donnerstag am Landgericht mit. Sollte er deshalb nicht verurteilt werden können, komme eine dauerhafte Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus in Betracht. Der Psychiater wird von Freitag an jeden weiteren Verhandlungstag anwesend sein und im Laufe des Prozesses sein Gutachten abgeben. Der Angeklagte hat sich wegen

Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat vor der Staatsschutzkammer zu verantworten. Er war Ende April 2015 festgenommen worden, nachdem in seinem Keller Sprengstoffexplosion gefunden worden waren. In der Folge wurde das Radrennen „Rund um den Finanzplatz Frankfurt-Eschborn“ kurz vor Beginn abgesagt. Die Vernehmung von sechs Zeugen aus dem Familien- und Bekanntenkreis der Angeklagten wurde am Donnerstag kurzfristig abgesagt. Die Ehefrau des Angeklagten ließ dem Gericht mitteilen, dass sie von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch mache. Gegen sie war ursprünglich ebenfalls ermittelt worden – das Verfahren wurde jedoch eingestellt. dpa



Sprengstoffexperten und Beamte der Spurensicherung im Einsatz vor der Wohnung des mutmaßlichen Islamisten. Foto: dpa

Erst geschlagen, dann getreten

Flörsheim – Am frühen Sonntagmorgen ist ein junger Mann in Flörsheim durch einen unbekannten Täter zusammengeschlagen und dabei schwer verletzt worden. Der 22-jährige Mann hatte gegen zwei Uhr zusammen mit seinen beiden 23 Jahre alten Begleitern die Stadthalle im Adolf-Reichwein-Weg aufgesucht. Kurz vor fünf Uhr geriet der Geschädigte dann aus noch unbekanntem Grund mit dem Täter in Streit. Als der verbale Konflikt eskalierte, schlug der Unbekannte den 23-Jährigen nieder und trat mehrfach auf ihn ein, als er bereits am Boden lag. Erst nachdem Mitglieder einer Tanzgruppe einschritten, ließ der Täter von seinem Opfer ab und ergriff die Flucht. red